

# Vogtländischer Anzeiger.

25. Stück.

Plauen, Sonnabends den 21. Juny 1823.

## Nachricht an die Herren Interessenten bei der Hagel-Versicherung in Rötzen.

Im Fall, welches jedoch Gott in Gnaden verhüten wolle, einen der oben genannten Herren Hagelschlag treffen sollte, ist es nöthig, daß davon sogleich an mich Nachricht geschehe, damit ich mich entweder selbst oder einer der Herren Mit-Observatoren sich dahin begeben könne, um sowohl die Wirklichkeit und Beschaffenheit des Hagelschlags zu beurtheilen, als auch wegen sofortiger Besichtigung und Taxation des Schadens durch Mitglieder der Gesellschaft das Nöthige verfügen zu können.

Da übrigens bei der diesjährigen Vermehrung der Mitglieder bis auf 49 sich der Geschäftskreis desjenigen, der die Agentur besorgt, sehr erweitert und die Zahl der Opfer an Zeit und Arbeit vergrößert wird, so daß es nicht leicht jemandem zuzumuthen ist, dies Geschäft ohne alle Vergütung zu besorgen, welche Vergütung jedoch, da sie die Anstalt in Rötzen selbst nicht gewährt, von der Gesamtheit der Interessenten zu bewirken wäre, solch eine Agentur aber für Jeden Erleichterung und Ersparung zugleich gewährt: so haben vorläufig die hiesigen Herren Betheiligten folgende, von mir deshalb vorgeschlagenen Punkte theils genehmigt, theils aber auch von No. 8 an selbst noch beigefügt und genehmiget. Es erhält demnach der jedesmalige Agent 1) die Portoverläge in zwei Terminen, nämlich im Frühjahr nach eingesandten Versicherungen, und im Herbst nach eingeschickten Beiträgen sofort restituit, 2) für die Abfassung jedes Briefs, der das Ganze betrifft, nach Rötzen, 8 Gr. 3) für jeden dergleichen, der einen Einzelnen angeht, er sey nun nach Rötzen oder an ihn selbst, 4 Gr. 4) für Durchsicht der Reverse und Versicherungsangaben von jedem Mitgliede 1 Gr. 5) in Fällen des Hagelschlags für die Durchsicht und Nachrechnung der Verhagelungsregister, je nach Umfang, von 2 bis 8 gr. 6) in gleichen Fällen für Prüfung und Justificirung der eingegangenen Entschädigungsberechnungen, in gleichem Verhältnisse, von 2 bis 8 Groschen. 7) die Befugnis, alle Zuschriften postfrei zu verlangen, sie selbst aber unfrankirt abzusenden, 8) für jedes, an die sämtlichen Interessenten zu erlassendes Patent oder sonstige Bekanntmachung 12 G. und endlich 9) für Empfangnahme, Durchzahlung, Vertheilung und Auszahlung der eingegangenen Entschädigungsgelder  $\frac{1}{2}$  Procent.

Wer nun von den auswärtigen Herren Interessenten diese Punkte ebenfalls genehmigt, soll als solcher betrachtet werden, wenn er bis Ende des Monats Julius sich nicht dawider erklärt hat, wogegen es auch Jedem oder Mehrern in einer Nachbarschaft frei steht, ihre Angelegenheit für sich selbst zu besorgen, nur muß ich in diesem Falle bitten, mich davon gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Plauen den 15. Junius 1823.

M. Engel.

### Erprobtes Mittel wider Stachelbeerraupen.

Im vorigen Jahre, wo bekanntlich die Stachelbeerstauden von Raupen sehr benagt und zerstört wurden, bewahrte ich durch gewöhnliche Holzasche meine Stachelbeerstauden vor diesen ungebetenen Gästen. Man klagt dieses Jahr wieder darüber, daher ich eile, dieses Mittel und mein Verfahren dabei mitzutheilen:

Zuerst besprengte ich die Stauden, worauf sich schon Raupen befanden, mittelst einer Gießkanne, mit Wasser. Hierauf streute ich durch ein feines Sieb die Holzasche darauf, die sich auf Beeren und Blättern anlegte, die dadurch ein unsauberes Ansehen bekamen. Nach zwei Tagen, da eben kein Regen kommen wollte, besprengte ich die Stauden wieder mit Wasser und befreite sie wieder von der Asche, die nun recht üppig und freudig, ohne Gäste, fort wuchsen.

Es half im vorigen, wie im heurigen Jahre. Adorf, am 8. Juni 1823.

Alex. Lochmann.

### Kleiner Nachspruch bei der Hebung des großväterlichen Hauses in Pausa \*).

Hoch auf das Dach konnt' ich mich noch nicht stellen;

Denn gar zu leicht kommt mir der Schwindel an.

Sonst hätt' ich wohl den Nichtspruch selbst gethan;

\*) Tagen des Jammers folgen endlich auch wieder Tage der Freude. Dies ist der Fall jetzt in der unglücklichen Stadt Pausa, wo sich auf den eingedäscherten Brandstellen ein Haus nach dem andern wieder zu erheben anfängt und dabei Gefühle des Danks und der Bönne sich aussprechen. Ein solches frohes Fest gab auch Veranlassung zu diesem kleinen Gedichte, das von einem kleinen Enkel der Hausbesitzer gesprochen wurde.

Doch bin ich drum, ihr Meister und Gesellen,  
Nicht doch ein echter rechter Zimmermann,  
Der sich mit Art und Schurzfell zeigen kann?

Zwar hab' ich an dem neuen lieben Hause  
Nicht einen Hieb gethan, das räum' ich ein;  
Doch will ich bei dem frohen Hebeschmause  
Im Schüsfeleinhaun desto fleißiger seyn.  
Auch kann ich nicht bloß mit euch schmausen, zechen,  
Nein, auch ein Wörtchen zu der Sache sprechen,  
Und das so dreist und kunstgerecht, auf Ehr!  
Als ob ich lang schon ein Polirer wär'.

Zwar in der Tiefe wird es nur erklingen,  
Doch aus des Herzens Tiefe dringt's hervor,  
Und mit dem kleinen Hebespruche schwingen  
Sich große Wunsch' für Stadt und Haus empor.  
Sie gelten dir, du armes gutes Pausa,  
Auf frohe Zeit nach hartem Mißgeschick;  
Sie gelten dann auch diesem lieben Hause:  
Lach' stets im nieder Gottes Gnadenblick!  
Ja mög' in segens freudenvollen Tagen  
Das Unglück ganz ersetzt, vergessen seyn!  
Mög' bald und froh in Pausa Alles sagen:  
Der Wunsch des kleinen Zimmermanns traf ein!

### Zeitungsberichte.

Bayern. S. Maj. der König und seine Familie sind auf Ihrer Rückreise nach München, woselbst sie glücklich wieder angekommen sind, allenthalben mit der innigsten Herzlichkeit und Freude empfangen worden. Zu Nürnberg überreichte der Lebküchler Forster einen Ries senlebkuchen von 4½ Schuh Länge und 2½ Breite. Das ist etwas sehr Großes, aber größer ist doch noch ein Wort, das so häufig in

in den Beschreibungen von der Reise des Königs in den öffentlichen Blättern vorkommt, nämlich: unser angebeteter König, welches der so ausgezeichnet humane und anspruchlose Fürst gewiß selbst für zu viel halten muß; denn der Herr sprach: Du sollst anbeten Gott deinen Herrn etc. Die verständigen Großen müssen selbst über solche unverständige Schmeicheleien zürnen oder wenigstens lächeln.

**Polen.** Nach den Beispielen und günstigen Resultaten in andern Ländern sollen hier für 16 Mill. Gulden Cassenbillets eingeführt werden.

**Dänemark.** Der König und die Königin nebst Familie haben sich am 2. Juny von Kopenhagen nach Kiel eingeschifft.

**England.** Der König soll bedenklich krank seyn.

**Frankreich.** Auch der König von Frankreich soll seit einiger Zeit ein sehr kränkliches Aussehen haben. — Der Marsch. Davoust, erst Herz. von Auerstädt, später Fürst von Eckmühl, ist nach 6 monatlichen Leiden an einer Lungenschwindsucht zu Paris verstorben. An seine Stelle ist der Minister des Kön. Hauskes und Gen. Lieut. Law v. Lauriston zum Marschall und Chef des zweiten Reservecorps in Spanien ernannt worden. — Der östr. und preussische Gesandte, die vorher am span. Hofe beglaubigt waren, sind von Paris nach Madrid wieder zurückgekehrt.

**Spanien.** Mina hatte sich unvermuthet mit 4000 Mann überfallen, ist aber von

400 Franzosen und 400 royalist. Spaniern mit großem Verluste zurückgeschlagen worden und soll sogar selbst dabei verwundet worden seyn. Eine Nachricht über ihn sagt, daß er immer unerwartet da erschiene, wo die Franzosen abgezogen wären, und daß die beständige vergebliche Treibjagd auf ihn die Truppen sehr matt und verdrüsslich mache. Ein Ausfall aus Hostalrich ist ebenfalls zurückgeschlagen worden. — Am 22. und 23. May soll die Volksgährung zu Madrid sehr stark gewesen und man mit Erbitterung über die Konstitutionellen hergefallen seyn; die Franzosen hatten nur zu thun, um so viele als möglich von denselben zu retten. — Es hieß, daß Gen. Ballin die 3000 Infanterie und 500 Kavallerie starken Konstitutionellen, die sich nach Talavera gezogen hatten, erreicht und zu einem schnellen Rückzug genöthigt hätte. — Ueber Abisbals Rolle liegt noch Dunkel; er soll sein Kommando niedergelegt haben. — Das neue Ministerium zu Sevilla soll ganz in Abisbals Geiste handeln, und San Miguel und viele Cortes sollen Sevilla verlassen haben. — Ein Gerücht läßt den König von Sevilla nach Cadix bringen. — Viele span. Grandes haben dem Herz. v. Angouleme eine Glückwünschungs- und Unabhängigkeitsadresse übergeben lassen.

**Portugal.** Mehrere Provinzen sollen unter den Waffen stehen, um, in Vereinigung mit Linientruppen, die Feinde der Freiheit zu bekämpfen. Zwei Emiffäre des Amarante und der in Bayonne errichteten neuen Regent

gent

gentſchaft von Portugal ſollen in Praganzä erkannt, arreſtirt und zum Tode verurtheilt worden ſeyn. Dieſe Regentſchaft ſoll unter den Präſidium des Patriarchen von Liſſabon einſtweilen in Spanien reſidiren.

**Griechenland und Türkei.** Die Uneinigkei unter den Griechen ſoll eher zu als abnehmen und man iſt deſwegen um ſo mehr auch für ihre Sache beſorgt, als die Türken ſehr anſehnliche Streitkräfte gegen ſie ſammeln. Ein glücklicher Umſtand für die Griechen wäre dieſes, wenn es gegründet iſt, daß der Paſcha von Salonichi, dem der Sultan wegen ſeiner Härte gegen die Rajahs den Kopf abſchlagen laſſen wollte, den zu dieſem Ende abgeſchickten Kapidſchi Paſchi ſelbſt habe enthaupten laſſen und ſich hlerauf gegen die Regierung in Empörung geſetzt habe. — Die türk. Flotte, welche der Kapudan Paſcha durch den Archipel fährt, iſt 13 Fregatten, 9 Korvetten, 14 Briggs, 6 Bombardiers und 31 Transportschiffe und Brandier ſtark. Ehe ſie abſegelte, hat ſie der Sultan in eigener Perſon beſucht und den Admiral und die Beſatzung anſehnlich beſchenkt; auch der öſtreich. Geſandte iſt vorher noch bei dem Kapudan Paſcha geweſen und ſoll ihm nicht nur das Intereſſe der Handelsſchiffarth, ſondern auch das der Menſchlichkeit empfohlen haben.

**Süd: Amerika.** Nach den neuſten Nachrichten hätte der Kaiſer Jurbide ſeiner

Würde endlich freiwillig entſagt, der Kongreß ihm aber eine Penſion und die Erlaubniß zu einer Reiſe nach Nord: Amerika oder einem ſonſt beliebigen Lande angeboten.

Einige Worte der Empfindung am Grabe der früh verklärten Frau Hauptmann Keßler, geb. Binger aus Schönbach, welche am 1. Juni d. J. im 36. Lebensjahre als Wöchnerin in Löbau geſtorben iſt.

Nein! Du brauchſt nicht das Lob von Deiner Freunde Zungen,

In Aller Herzen lebſt Du ewig, ewig fort.

Wie? ſchon ſo bald iſt Dir das ſchönſte Glück gelungen?

Drum Heil! im Frühlingslande lebeſt Du nun dort. Um Dich nicht weinen wir, denn nur das Nichtich modert,

Um unſre Herzen nur, die das Geſchick zerſtieß; Ach! nur zu bald, zu bald hat Gott zurückgefodert Den Engel, den er uns auf kurze Zeit nur ließ.

Nie werden wir Dich, Theuerſte! vergeſſen, Dich, die mit Edelſinn der Frauen Muſter war; Dein Grab umpflanzen wir mit klagenden Cypressen.

Sie nickten thranend auf der Liebe Hochaltar. Nimm dieſen Nachhall, den wir händeringend weihen,

Von unſrem Liebessinn als ſchwaches Opfer an. Ach! den geliebten Deinen möge Troſt verleihen Der Gott, der Wieg' und Sarg und Welten lenken kann

\* \* \*

Redigirt von M. E. Engel. Gedruckt und verlegt bei C. Wiewrecht.

### Anzeige der Getrauten, Gebornen und Beerdigten.

Vom 11. bis 18. Juni ſind getrauet worden: 1) J. E. Krenzsch von Kleinfrieſen, mit Jgfr. J. E. Himmerin von Neuſa. 2) F. G. Kammig, Webergel. mit Jgfr. Soph. Beate Köhlerin abh.

Getauft ſind worden 10 in der Stadt, worunter 3 unebel. und 4 vom Lande, als: 1) J. G. W. Sünderrhauf, Kattundr. S. J. G. L. 2) Mr. J. Ritters, B. u. W. S. F. W. 3) Mr. C. G. Klärners, B. u. W. L. E. F. 4) Mr. C. F. Eichhorns, B. u. Weiskäck. S. Gg. L. 5) J. G. Kühns, B. u. Spin. S. Carl W. 6) J. Gg. Zimmermanns, verabſch. Soldatens L. Chr. Carol. 7) Mr. Fr. Pöhlmanns, B. u. Schneiders L. Joh. Chriſt.

Beerdiget ſind worden 4 in der Stadt und 1 vom Lande: 1) Mr. J. G. Norkauers, B. u. Schuhm. S. C. A. am Freſ. 1 J. 1 M. 2) Mr. J. G. Baumgartens ſen., B. u. Sattl. L. Ch. F. am Zahnf. 1 J. 3 M. 3) J. E. Kochs, Eſſenkehrergel. L. F. A. am Freſ. 3 L. 4) Fr. C. S., J. E. Siegels, B. u. Maurers Ehefr. an Bruſtwaffersucht 56 J. 1 M. 5) Fr. Anne Mar., J. A. Hofmanns, Einwohners in Neßbach Ehefr. am Magenkrampf 40 J. 3 M. 6 L.

**B e i l a g e**  
zum 25ten Stück  
des  
**V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.**  
Den 21. Juni 1823.

In Gemäßheit des, von den Altersvormündern der, von weil. Mstr. Johann Friedrich König, Bürgern und Zinngleßern allhier, hinterlassenen Kinder, darum beschenehen Ansuchens, soll die von dem verstorbenen Mstr. König, hinterlassene Hälfte der beiden am hiesigen Markte gelegenen brauberechtigten Wohnhäuser, so wie die vor hiesigem Hammerthore gelegene Eins drittheit Scheune nächstkommenden Achtzehnten August 1823 auf allhiesigem Rathhause freis willig subhastirt werden; daher denn solches und daß das Subhastations-Patent und die dies falligen ohngefahren Konsignationen im hiesigen Rathhause und am gewöhnlichen öffentlichen Orte aushangen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Plauen den 16. Juni 1823.

Bürgermeister und Rath das.

Auf Requisition der Adeltich Nauendorfschen wohlöbl. Gerichte zu Geilsdorf soll mit Subhastation des dem insolvent verstorbenen vormaligen Ritterguthspächter daselbst Johann Paul Reichmann zugehörig gewesenen, in Kloschwiger Flur, unter hiesiger Gerichtsbarkeit gelegenen Erbstücks Feld und Wiesenwachs, der Ridderspöhl genannt, verfahren werden, und es ist von uns der 14. August 1823 zum Subhastationstermine anberaumt worden, welches außer dem an den Gerichtsstellen zu Kloschwiz, Kemnitz und allhier angeschlagenen Patenten, auch hiers durch noch öffentlich bekannt gemacht wird.

Leubniz den 10. Juni 1823.

Adeltich Kospothsche Gerichte das.

Es soll das, Christian Friedrich Sporn, gewesenem Einwohner allhier, zugehörige gewesene Tripshäuslein, das von den Gerichtspersonen auf 190 thlr. hoch gewürdert worden, den 16. August dieses Jahres an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Erbach obern Theils, am 5. Juni 1823.

Adeltich Beulwitzsche Gerichte allda, E. Schweinitz, BVerw.

Einladung zum Bogelschießen. Nächstkommenden 9. Julit und folgende Tage soll das gewöhnliche diesjährige Bogel- und König- Scheibenschießen gehalten werden. Alle Freunde und Liebhaber eines solchen geselligen Vergnügens werden hierdurch ergebenst eingeladen, uns mit zahlreichem Zuspruch gütigst zu beehren.

Reichenbach den 14. Juni 1823.

Das Schützendirektorium daselbst.

Bogel- und Scheibenschießen. Da die hiesige Schützengesellschaft ihr gnädigst verstattetes solennes Bogel- und Scheibenschießen den 17. Juli d. J. und folgende Tage halten wird; so beehrt sie sich hiermit, Gönner und Freunde hierzu höflichst einzuladen.

Lengeufeld den 17. Juni 1823.

Franz Ludwig Wolff, Schützenhauptmann.

Endeunterzeichneter ist gesonnen, diesen Sommer hindurch, jeden Freitag, vom 27. d. M. an, Abends nach 6 Uhr, auf dem Hammer Konzert zu geben, und ladet Musikfreunde unterthänigst gehorsamst dazu ein.

Roth, Stadtmusikus.

Ein brauberechtigtes Wohnhaus No. 268 in der Neustadt ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die Brandstelle allhier zu Pausa, sub No. 85 wird mit Recht und Gerechtigkeiten und der darauf zu erhaltenen Brand-, Versicherungs-, Summe, an 250 thlr., zum Verkauf ausgesetzt. Käufer haben sich bei Hrn. Stadtwachtmeister Höfer zu melden.  
Pausa den 16. Juni 1823. Wilhelm Schaars Erben.

Im Namen und Auftrag der Empfängere der von der Frau Kreis, Oberforstmeisterin von Feilisch geb. Freyin von Reizenstein und deren Frau Mutter allhier für mehrere in Pausa abgebrannte und hilfsbedürftige Personen bestimmten weiblichen Kleidungsstücke, Rattun und Gelder statte ich hierdurch öffentlich den gebührendsten Dank ab mit der von Jenen beschenehen wehmüthigen Bitte, daß der Höchste diese Frauen Wohlthäterinnen vor dergleichen Unglück schützen und gesund erhalten möge.  
Plauen den 19. Juni 1823. Adv. C. N. Facillides.

Nachdem unser zwölfjähriger Sohn 17 Wochen lang an einem sehr gefährlichen und schmerzhaften Brainschaden gelitten, ist es endlich doch dem hiesigen Herrn Stadt-Chirurg Cammann gelungen, denselben durch seine Geschicklichkeit und Fürsorge wiederherzustellen, und wir Eltern fühlen uns daher eben so sehr gedrungen als verpflichtet, sowohl dem hiesigen Almosenomite für empfangene Unterstützungen, als auch und besonders diesem edlen Menschenfreunde für die bei dieser Kur bewiesene Sorgfalt, Unermüdllichkeit, Geduld, Uneigennützigkeit und Fürsprache öffentlich unsern Dank darzubringen. Er ward der Retter unsers Kindes. Ach! daß uns unsre Armuth nicht erlaubt, ihm dafür lohnen zu können! Aber gewiß wird Gott es thun, und, was er an unserm Kinde that, ihm an den seinigen vergelten.  
Plauen den 18. Juni 1823. Christian Fried. Seiß und Frau.

Es liegen in meinem Garten Selbstschüsse und Fufangeln für Diebe, welche davor gewarnt werden.  
Ebert.

Das Sonntagsbacken hat Mstr Eichhorn am Neundörferthor.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1823. d. 14. Juni	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Witzen	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Korn	1	1	6	1	—	—	—	23	—
Gerste	—	17	—	—	16	—	—	15	—
Hafer	—	11	—	—	10	6	—	—	—
Erdäpfel	—	3	6	—	2	8	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch, das beste, 1 gr. 10 pf.  
Schweinefleisch 2 gr. 6 pf.

Schöpfenfleisch 1 gr. 8 pf.  
Kalbfleisch 1 gr. 4 pf.